

Ausgabe Groß-Berlin

Deutsche Allgemeine Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig

Berlin, 15. Mai 1930
Donnerstag Abend

Cherredakteur: Dr. Fritz Klein. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 63, Ritterstraße Nr. 50. Fernsprecher: Dönhofs 8937-8948. Telegramm-Adresse: Norddeut. Fern- und Post-Konten: Berlin Nr. 107241. Bank-Konto: Darms- und Nationalbank. Depositionskasse: Berlin SW 64, Friedrichstraße Nr. 46



Die „DAZ“ erscheint wöchentlich 46mal. Bezugspreis monatlich 3 RM 45 Pf. eig. Bot. Durch d. Post 4.35 RM monatlich, einsech. 0.60 RM. Postzeitungsabg. Hierzu Bestellgeld. Anzeigenpreis: 0.40 RM. Fern- und Post-Konten: Berlin SW 63, Ritterstraße Nr. 50. Fernsprecher: Dönhofs 8937-8948. Telegramm-Adresse: Norddeut. Fern- und Post-Konten: Berlin Nr. 107241. Bank-Konto: Darms- und Nationalbank. Depositionskasse: Berlin SW 64, Friedrichstraße Nr. 46

69. Jahrgang
15. 5. a Nr. 224
10 Pfennig

Berschleppung der Beschwerden aus Ostoberschlesien

Zu Beginn der heutigen Sitzung, die nach den ursprünglichen Dispositionen auch die Besichtigung von Ostoberschlesien umfassen sollte, wurde bekannt, daß über die wichtigsten vorliegenden Beschwerden nur noch ein Teil in der Sitzung zu verhandeln sei. Die übrigen Beschwerden sind in der Sitzung nicht zu verhandeln, sondern sind in der Zwischenzeit zu erledigen. Die Beschwerden sind in der Sitzung nicht zu verhandeln, sondern sind in der Zwischenzeit zu erledigen. Die Beschwerden sind in der Sitzung nicht zu verhandeln, sondern sind in der Zwischenzeit zu erledigen.

Scharfer Angriff Poincarés gegen Deutschland

„Keine Veranlassung für Frankreich, in der Saarfrage zu kapitulieren“
Prüfung der deutschen militärischen Rüstungen notwendig“
In Paris, 15. 5. (Eigenbericht) Poincaré verteidigt einen Brief gegen Deutschland gerichteten Brief unter der Überschrift: „Nach Ihnen, meine Herren!“ Er tritt zunächst fest als Gegner der Saarfrage auf. Er behauptet, daß die deutschen Rüstungen in Ordnung gebracht werden, und daß deshalb die Durchführung des Young-Planes gefährdet sei. Die nationale Opposition in Deutschland führt fort, die Gültigkeit der deutschen Rüstungen anzuzweifeln, und trägt dadurch zu der Unsicherheit bei, die auf der Zukunft laßt.

Die Beschlüsse der Reichsanstalt

Das vom Reichstag angenommene Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform enthält in seinem ersten Artikel, der sich mit dem Schicksal der Arbeitslosenversicherung beschäftigt, folgende Bestimmungen: „Am dem Ausgleich zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt zu erzielenden, soll der Vorstand der Reichsanstalt die erforderlichen Maßnahmen auf dem Wege der Verwaltung treffen. Zum gleichen Zwecke soll er der Reichsanstalt die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Maßnahmen auf dem Wege der Verwaltung treffen.“ Dieser Verzicht ist in der Reichsanstalt nicht zu verhandeln, sondern ist in der Zwischenzeit zu erledigen.

Der Reichspräsident hat sich aber am Schluß der öffentlichen Sitzung vorbehalten, den Rat nach Erhebung seiner vertraulichen Tagesordnung sofort zur Entgegennahme des Beschlusses über die Ministerbefragungen nach einmal zu einer öffentlichen Sitzung einzuberufen.

Bei Erhebung der Tagesordnung gab der Reichspräsident über die letzte Sitzung des Reichspräsidentenrat, angeführt der nichtbefragten Ergebnisse einer bringenden Appell an alle Staaten zu richten, sie möchten bis zur Zusammenkunft alle Anstrengungen machen, um in den großen Kongressen der Organisation des Friedens zu brauchbaren Vorschlägen zu kommen.

Zu der Beschwerde der deutschen Rassenärzte in Ostoberschlesien, den Vorschlag, daß im Hinblick auf die noch ungelösten Schwierigkeiten zunächst ein Gutachten eines Juristenausschusses eingeholt werden müsse.

Wer wird Reichskommissar für den Ostern?

Das Reichskabinett wird heute nachmittag, im Anschluß an die Reichstagsitzung, zur Beratung des Osternbeschlusses zusammenkommen. Es besteht, wie wir schon angedeutet, die sehr wichtige Aufgabe, die Rassenärzte über die beschriebene Materie zum Reichstag zu bringen. Reichskommissar für den Ostern wird ein Reichskommissar für den Ostern sein, der die Untersuchung der Osternfrage vorzulegen wird.

Das Sommerprogramm des Reichstags

Das Sommerprogramm des Reichstags ist dem Reichspräsidenten, der am Donnerstag vormittag vor dem Zusammentritt des Reichstags, wie folgt festgelegt worden: Zunächst sollen in der zweiten Sitzung des Reichstags die folgenden Einzelgesetze beraten werden: Zölle, Verkehr, Reichsbank, Arbeit und Wirtschaft. Am 22. Mai bis zum 26. Juni sollen die Verhandlungen über die Reichsanstalt stattfinden. Die Verhandlungen über die Reichsanstalt sind in der Sitzung nicht zu verhandeln, sondern sind in der Zwischenzeit zu erledigen.

Franko-italienische Verhandlungen aufgenommen

Ueber die Tripolisgrenze und die Italiener in Tunis
In Paris, 15. 5. (Eigenbericht) Der Sonderkorrespondent des „Matin“ in Genf, Saucerwein, meldet, daß Briand und Grandi auf Wunsch der italienischen Regierung, Verhandlungen über die Tripolisgrenze und die Italiener in Tunis aufgenommen wurden.

Selbstmordversuch des Stadtoberinspektors Borchert

Der 61 Jahre alte Stadtoberinspektor Borchert, gegen den beschuldigt wurde, ein Verbrechen zu begangen zu haben, hat sich heute in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch unterzogen. Er hat versucht, sich mit einem Revolver einen Schuß in den Kopf beizubringen, jedoch ohne Erfolg. Er ist jetzt in der Klinik, wo er behandelt wird.

„Trasfa“ Theater am Schiffbauerdamm

Direktor Muffert beginnt die Sommerpietät. So etwas fällt heute gar nicht auf, wenn man es nicht auf dem Programm liest. Die „Trasfa“ Theater am Schiffbauerdamm beginnt die Sommerpietät. So etwas fällt heute gar nicht auf, wenn man es nicht auf dem Programm liest.

Prof. Hoegh für die starke positive Rechte

Die Volkswirtschaftliche Vereinigung hat gestern ihren ersten Tag in Dresden mit einer Kundgebung vor der Öffentlichkeit. Der Hauptvortrag hielt der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Hoegh. Er sagte u. a., er sei kein Freund der Diktatur, weil daran angehängt das große Protektions- und der regionalen Verhältnisse die deutschen Volkswirtschaftlichen Vereinigungen darinnen die Verhandlungen nicht stattfinden lassen, das ist ein Verstoß gegen die Rechte der deutschen Volkswirtschaftlichen Vereinigungen.

Kommunisten überfallen Nationalsozialisten

Gestern Abend kam es in Chemnitz bei Dresden zu einer schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten überfielen die Kommunisten, und es kam zu schweren Schlägereien. Die Nationalsozialisten überfielen die Kommunisten, und es kam zu schweren Schlägereien.

Nationalsozialisten mehr oder weniger für verurteilt worden, einige so schwer, daß sie sofort ins Strafkammer gebracht werden müssen.

Es ist einwandfrei festgestellt, daß es sich um einen planmäßigen kommunistischen Überfall handelt.

Es ist selbstverständlich, daß diese Willensbildung ebenfalls bestimmte sachliche Grenzen einer rasch durchzuführenden Reform wie auch die politischen Möglichkeiten im Rahmen festsetzen mußte.

Es ist selbstverständlich, daß diese Willensbildung ebenfalls bestimmte sachliche Grenzen einer rasch durchzuführenden Reform wie auch die politischen Möglichkeiten im Rahmen festsetzen mußte.

Die päpstlichen Kreise behauptet auszusagen. Daneben sind zu nennen Papstencardinali und Jenu Maria als die Trübsal, Rudolf Piatte als Jugendfreund, Galle Bobbly als Notarzt; ferner: Dr. Schwell, Heide Wonnard und Karlheide Gredel.

Die päpstlichen Kreise behauptet auszusagen. Daneben sind zu nennen Papstencardinali und Jenu Maria als die Trübsal, Rudolf Piatte als Jugendfreund, Galle Bobbly als Notarzt; ferner: Dr. Schwell, Heide Wonnard und Karlheide Gredel.

Ausstellung des deutschen Werkbundes in Paris

Die diesjährige Ausstellung der Société des artistes décorateurs français, deren Vorsitzender Ministerpräsident Zartieu ist, wurde heute im Grand Palais eröffnet. Diese Ausstellung gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, daß zum ersten Male in diesem Salon ein fremdes Land ausstellt, und zwar Deutschland, vertreten durch den Reichspräsidenten, den Reichspräsidenten, den Reichspräsidenten, den Reichspräsidenten.

Wangen von Simone Wang werden auf Veranlassung von André Gide von der Galerie Fischbeim im Laufe des Monats Juni zum erstenmal ausgestellt.

Wangen von Simone Wang werden auf Veranlassung von André Gide von der Galerie Fischbeim im Laufe des Monats Juni zum erstenmal ausgestellt.